

Trumpismus und Faschismus

Veröffentlicht von [Daniel Tanuro](#) | 28.01.2025 |

Trump ist ein Faschist und es gibt eindeutig viele Faschisten unter seinen Mitarbeitern. Neben Elon Musk und seinem Hitlergruß sei insbesondere an die beunruhigenden Lebensläufe von Personen wie Steve Bannon, Stephen Miller und Laura Loomer erinnert.

Die Situation ist sehr ernst, sie darf nicht verharmlost werden. Allerdings sind die USA nicht in DEN Faschismus abgerutscht. Sie laufen Gefahr, es zu tun, aber das ist eine andere Sache. Trump wird darauf hinarbeiten, damit es zu einem solchen Abgleiten kommt (was nicht bedeutet, dass der historische Faschismus in identischer Weise wiederholt wird), aber es ist noch ein weiter Weg.

Faschismus als Bruch

Der Faschismus ist gekennzeichnet durch die Zerstörung der demokratischen Rechte und die soziale Atomisierung. Dies beinhaltet die Zerstörung sozialer Bewegungen, insbesondere der Gewerkschaften, die Umwandlung des Justizapparats in ein Instrument der Tyrannei des Führers und die Abschaffung jeglicher Form von Pressefreiheit, Meinungsfreiheit im Allgemeinen und des Streikrechts. So weit sind wir noch nicht.

Man muss vereinfachende Denkweisen vermeiden, sie führen zu falschen Schlussfolgerungen.

Zum Beispiel: Die bürgerliche Demokratie ist eine falsche Demokratie, die die Diktatur des Kapitals verbirgt. Das ist richtig, aber daraus folgt nicht, dass der Kapitalismus unweigerlich Faschismus hervorbringt. Es folgt auch nicht, dass ein despotischer Kandidat wie Trump die USA leicht von der bürgerlichen Demokratie zum Faschismus führen könnte. Dieser Übergang ist ein qualitativer Sprung, er erfordert einen brutalen Bruch.

Das Hauptmerkmal des Faschismus in seinem Kampf um die Macht (was ihn von einem „einfachen“ Militärputsch unterscheidet) ist, dass er diesen Bruch durchführt, indem er sich auf eine außerparlamentarische Massenbewegung des

Kleinbürgertums und des Lumpenproletariats stützt, mit Hilfe terroristischer Schlägertruppen, die mit Lügen, Hass und pseudosocialistischer nationalistischer Demagogie massiv mobilisiert wurden.

Es ist offensichtlich, dass all diese Elemente in gewissem Maße im Trumpismus vorhanden sind: MAGA als Massenbewegung, soziale Demagogie, systematische Lügen, Hass, Proud Boys und Oath Keepers als gewalttätige Banden. Die Gefahr des Faschismus ist also sehr, sehr real, das muss betont werden. Aber es muss auch betont werden, dass der Bruch nicht stattgefunden hat. Er könnte eintreten, aber er ist noch nicht passiert.

Stärken und Schwächen von Trump

Und so einfach wird dieser Bruch nicht stattfinden. Das zeigt sich in den Stürmen empörter Reaktionen, die durch die allgemeine Begnadigung der Randalierer ausgelöst wurden, die an dem gewaltsamen Angriff auf das Kapitol im Januar 2021 beteiligt waren. Besonders deutlich wird dies in den heftigen Reaktionen von Richtern, die diese Begnadigung verurteilt und kategorisch abgelehnt haben, dass die begnadigten Personen vor einer Wiederaufnahme der Strafverfolgung geschützt wären.

Trump gibt sich groß, aber er ist schwächer, als es den Anschein hat. Er musste auf die skandalöse Ernennung von Matt Gaetz zum Attorney General (Justizminister) verzichten. Nur jeder zehnte Amerikaner unterstützt seine Entscheidung, Pete Hegseth zum Verteidigungsminister zu ernennen (drei von zehn sind dagegen, und Hegseth wäre bei der Abstimmung im Senat beinahe abgelehnt worden!). MAGA ist eine Massenbewegung, aber (noch?) keine disziplinierte Kampfpartei, vergleichbar mit denen von Hitler oder Mussolini.

Trump hat natürlich Trümpfe in der Hand: Der von seinen Anhängern dominierte Oberste Gerichtshof hat ihm Immunität gewährt, die Republikanische Partei ist ihm hörig, und die sozialen Bewegungen (die 2016-2017 massenhaft gegen seine Ernennung demonstriert hatten) scheinen diesmal wie gelähmt zu sein, erschrocken über das Ausmaß seines Sieges. Trump nutzt diese Situation, um den Eindruck eines Siegeszugs zu erwecken, der durch nichts aufzuhalten ist. In Wirklichkeit sind die Hindernisse, die sich vor ihm auftürmen, beträchtlich. Eines davon ist der klaffende Widerspruch zwischen den populistischen Versprechungen an die MAGA-Basis einerseits und der politischen Realität einer

Regierung von Kleptokraten und Milliardären, denen diese Versprechen egal sind, andererseits.

Dieser Widerspruch zwischen Populisten und Milliardären ist typisch für den Faschismus. Er durchzog auch die NSDAP. Hitler „löste“ ihn, indem er etwa zweihundert Führer des faschistisch-populistischen Flügels, die SA-Führer, ermordete (es war die „Nacht der langen Messer“, Juni 1934). Aber zu diesem Zeitpunkt war seine Diktatur seit über einem Jahr fest etabliert. Die von Trump ist es nicht. Die Kluft zwischen MAGA und den Milliardären begann sich jedoch bereits vor der Amtseinführung zu öffnen, als Bannon und Musk sich heftig über die Frage der Migranten stritten. Der Historiker Timothy Snyder prognostiziert eine Verschärfung dieser Spannungen. Er hat wahrscheinlich recht. Ein kleines Beispiel: Eine Polizeigewerkschaft, die dazu aufgerufen hat, für „Recht und Ordnung“ zu stimmen, bricht mit Trump, nachdem die Randalierer freigelassen wurden, die „Recht und Ordnung“ mit dem Angriff auf das Kapitol mit Füßen getreten haben...

Strategie des Schocks

Die bürgerliche Demokratie der USA ist zutiefst durch Geld korrumpiert, aber sie ist fest verwurzelt in einem ausgedehnten Netzwerk von Institutionen und Kontrollorganen, die an die Verfassungsprinzipien gebunden sind. In diesem Zusammenhang wäre ein großer Schlag erforderlich, um einen entscheidenden Bruch in Richtung Faschismus herbeizuführen. Hitler etablierte seine absolute Macht, indem er den Brand des Reichstags (27.2.33) als Vorwand nutzte, kaum einen Monat nach seiner Ernennung zum Reichskanzler. Trump sucht zweifellos nach etwas Ähnlichem, indem er den Ausnahmezustand gegen die „Invasion“ an der Grenze verhängt oder Panama bedroht. Aber seine MAGA-Basis hat für ihn hauptsächlich in der Hoffnung gestimmt, dass er die Preise für Konsumgüter senken wird. Die Jagd auf Migranten (auf die die US-Wirtschaft in der Landwirtschaft, im Baugewerbe und im Gaststättengewerbe nicht verzichten kann) wird nicht dazu beitragen, ebenso wenig wie die Zölle, im Gegenteil!

Die Schwierigkeit für Trump besteht darin, schnell zur Diktatur überzugehen, bevor seine Wähler den Betrug erkennen, der Bluff seiner „Strategie des Schocks“ platzt und die sozialen Bewegungen erwachen. Ihre Passivität ist in der Tat sein größter Trumpf. Das Fehlen von Massenkämpfen ermutigt das Großkapital, es mit dem Faschismus auf Trump-Art zu wagen. Ohne diese

Passivität wäre die infame Feigheit der republikanischen Abgeordneten politisch unhaltbar, die ohne mit der Wimper zu zucken den Randalierern im Januar 2021 Vergebung gewährt haben - und damit implizit unterstellen, dass der Putschversuch nicht stattgefunden hat, und den faschistischen Schlägern außerdem die Erlaubnis erteilen, jedes Mal zuzuschlagen, wenn der Chef sie braucht!

Man kann einwenden, dass das US-Großkapital keine faschistischen Banden braucht. Musk und Co. sind nicht von sozialen Kämpfen bedroht, der Gewerkschaftswesen ist schwach, die bürgerliche Demokratie scheint ein viel besseres Mittel zu sein, um ihren Interessen zu dienen. Was wollen die Großunternehmer? Die Ankurbelung der fossilen Energien, Investitionen in künstliche Intelligenz, eine Reihe von Deregulierungen... A priori scheint nichts davon ein faschistisches Regime zu erfordern... Warum also der Trumpismus, und inwiefern ist er faschistisch? Die Frage ist berechtigt. Meiner Meinung nach wird das Paradoxon deutlich, wenn man den Kontext der ökologischen Katastrophe berücksichtigt, in dem der US-Imperialismus um die Rettung seiner Hegemonie kämpft.

Hegemonie um jeden Preis

Es ist eine Tatsache: Der chinesische Kapitalismus ist im Bereich der „grünen“ Technologien so dominant, dass die westlichen Politiker, wenn sie das Pariser Abkommen einhalten wollen, keine andere Wahl haben, als chinesische Produkte zu kaufen und damit Peking auf Kosten des US-Imperialismus zu stärken. Inakzeptabel für Trump-Musk. Ihre Antwort: die Vormachtstellung halten, indem sie voll auf künstliche Intelligenz setzen. Aber diese erfordert enorme Energieressourcen und die imperialistische Kontrolle über eine Vielzahl von Bodenschätzen. Also der massive Einsatz fossiler Brennstoffe und die Rückkehr zur Kanonenbootpolitik (Grönland, Panama ...). Also Klimaleugnung und systematische Lüge. Also die absoluteste Missachtung der schrecklichen Bedrohungen, die die ökologische Katastrophe für das Leben von Hunderten Millionen Menschen darstellt, die nicht dafür verantwortlich sind. Also der Hass auf diejenigen, die Widerstand leisten, die machohaft Verherrlichung der Stärke als Mittel, um den Vereinigten Staaten ihren „Lebensraum“ zu sichern (bis hin zum Mars...) und der Wille, Europa zu unterjochen. Die Kohärenz ist ziemlich klar.

Das Trump-Musk-Projekt ist nicht „isolationistisch“. Es ist ein radikal, wild imperialistisches Projekt, das um jeden Preis die Vorherrschaft anstrebt. Seine konsequente Umsetzung erfordert langfristig gesehen ein brutales und zynisches politisches Regime, das in der Lage ist, rücksichtslos eine in der Geschichte beispiellose malthusianische Barbarei zu betreiben. So etwas wie Netanjahu – dessen bedingungsloser Anhänger Trump ist – aber auf globaler Ebene. Es geht darum, mit den Idealen der Gerechtigkeit, der Demokratie, der Gleichheit aller Menschen, mit der humanistischen Ethik, mit der Rationalität der Aufklärung und sogar mit den moralischen Werten der monotheistischen Religionen zu brechen. Der Geist dieses Bruchs verfolgt den Trumpismus. Man muss der Bischöfin von Washington, Marianne Budde, dankbar sein, dass sie ihn auf ihre Art in ihrem öffentlichen Plädoyer gegen Trump bloßgestellt hat.

Zu schnell zu schreien, dass der Faschismus an der Macht ist, birgt zwei Risiken: einerseits das Risiko, dass sich Massen von Menschen sagen, dass der Faschismus alles in allem gar nicht so schlimm ist, wie man sagt; und andererseits das Risiko, dass sich bewusste Menschen sagen, dass alles im Arsch ist, oder sich sogar aus Angst davor verstecken, in ein Konzentrationslager gebracht zu werden. Diese beiden Risiken spielen den Faschisten in die Hände.

No pasaran!

Gleichzeitig ist die faschistische Bedrohung sehr real, der Trumpismus verkörpert sie und gibt ihr weltweit einen enormen Auftrieb. Die Faschisten machen überall Fortschritte. Aber sie haben nicht gewonnen. Sie können gestoppt werden. Nicht durch die Allianz mit der sogenannten „demokratischen“ Rechten à la Liz Cheney. Sondern durch Massenmobilisierung. Für demokratische Rechte, soziale Rechte, gegen Lügen und Ungleichheit, gegen Rassismus, gegen die Unterstützung von Völkermördern, für die Rechte von Frauen und LGBT-Personen. Nicht zu vergessen die Mutter aller Schlachten: der Kampf um die Rettung des einzigen bewohnbaren Planeten im Sonnensystem. Der Kampf gegen kapitalistische Verbrecher, die bereit sind, ihn sterben zu lassen, um ihre Profite und ihre Vorherrschaft zu retten.

Der Artikel wurde erstmals am 25.1.2025 in französischer Sprache veröffentlicht, siehe: <https://www.gaucheanticapitaliste.org/trumpisme-et-fascisme/>